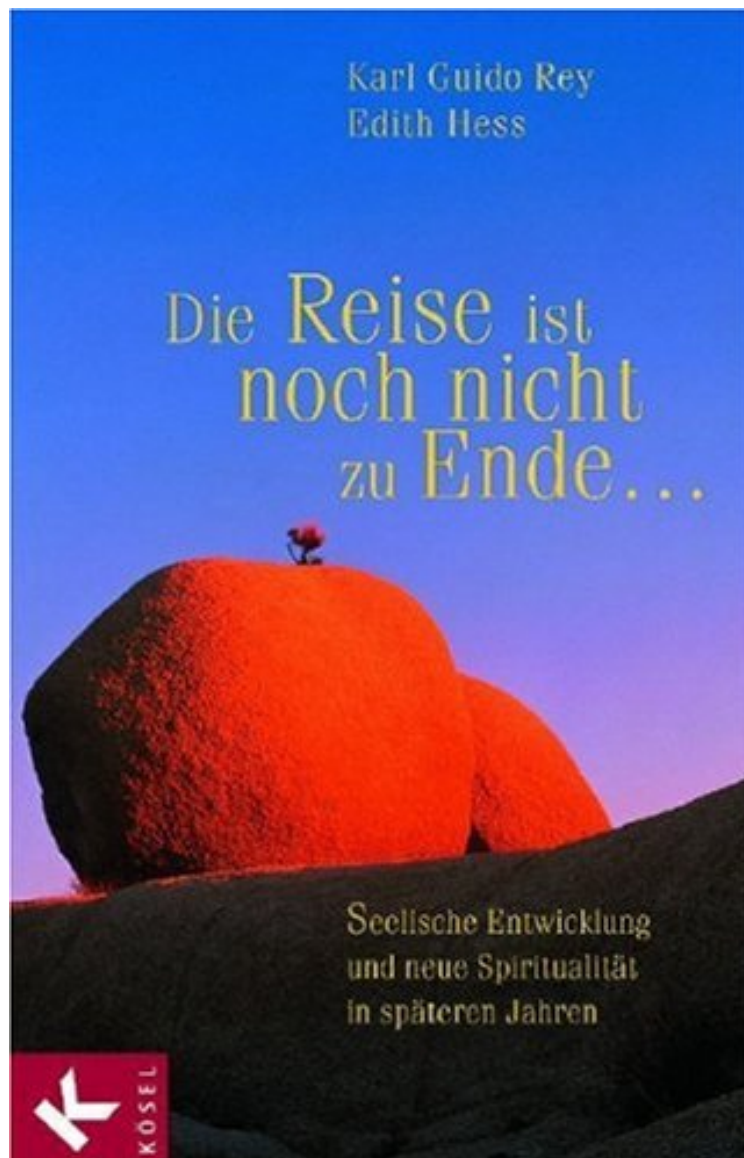



(Mobile book) Die Reise ist noch nicht zu Ende ...: Seelische Entwicklung und neue Spiritualität in späteren Jahren

Die Reise ist noch nicht zu Ende ...: Seelische Entwicklung und neue Spiritualität in späteren Jahren

Von Karl Guido Rey, Edith Hess
DOC | *audiobook | ebooks | Download PDF | ePub



 Download

 Read Online

Produktinformation -Verkaufsrank: #961639 in BcherVerffentlicht am: 2003-03-20Abmessungen: 8.27 x .75b x 5.35l, Einband: Taschenbuch191 Seiten | File size: 41.Mb

Von Karl Guido Rey, Edith Hess : Die Reise ist noch nicht zu Ende ...: Seelische Entwicklung und neue Spiritualität in späteren Jahren before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Die Reise ist noch nicht zu Ende ...: Seelische Entwicklung und neue Spiritualität in späteren Jahren:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen0 von 0 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. ES war eine Geschenk für mein colleague.Von _CustomerEs war eine Geschenk für mein colleague.Das Buch kommt sehr schnell. Sehr gute preis.Das ist alles.Vielen Dank!

KurzbeschreibungNach der Lebensmitte Das spannende Zeugnis einer vitalisierenden Begegnung zwischen Dr. Karl Guido Rey, dem bekannten Schweizer Therapeuten, und Edith Hess, einer intensiv suchenden Frau in den Siebzigern. Der Psychotherapeut weist in beständigem Bezug auf die exemplarische Situation seiner Gesprächspartnerin auf die befreienden Chancen des Alterwerdens hin: Unsere Lebensreise bleibt aufregend, wenn wir Abschied nehmen können von einengenden, dogmatischen und verkopften Mustern. Dabei werden wir beschenkt mit dem Glück neuer, tiefer spiritueller Erfahrungen. Edith Hess öffnet das Tagebuch dieser Entdeckungsreise: Auch in den späteren Jahren wird Leben reich und spirituell weit, wenn wir mutig den seelischen Aufbruch zu neuen Ufern wagen. über den Autor und weitere Mitwirkendegeb. 1930, hat Theologie und Psychologie studiert. Nach diversen psychotherapeutischen Fachausbildungen ist er bis heute Psychotherapeut in eigener Praxis in Zürich. Autor einer Vielzahl von Publikationen.ist ausgebildete Sozialarbeiterin und Gemeindeförderin. Dozentin für Sozial- und Pflegeberufe. Kurse und Vorträge in der Schweiz und in Deutschland. Verschiedene Publikationen. Seit Jahren als Erwachsenenbildnerin in der Altersbildung tätig. Sie lebt in CH-Zollikon. Die Autorin steht für Veranstaltungen zur Verfügung.Leseprobe. Abdruck erfolgt mit freundlicher Genehmigung der Rechteinhaber. Alle Rechte vorbehalten.Ich werde deshalb zu einigen praktischen und theoretischen Fragen, die sich aus unserer gemeinsamen Arbeit ergeben, Stellung beziehen. Ich möchte mein eigenes Erlebnis als Therapeut einbringen. Ich werde den Begriff der Psychotherapie klären und die konkreten Schritte und Aufgaben, die sich uns stellen, darlegen. Ich versuche, Zusammenhänge zwischen Bewusstsein und Unbewusstsein, zwischen Tiefenpsychologie und Spiritualität aufzuzeigen. Dies deshalb, weil es ein besonderes Anliegen von Frau Hess war, in diesem Selbstfindungsprozess den letzten Sinn ihres Lebens zu ergründen. Wenn wir alter werden Es gibt zahlreiche Bücher über das Alter. Dieses Buch unterscheidet sich von vielen anderen, weil es kein theoretisches, sondern ein Erlebnisbuch ist. Es zeigt Alterwerden mit seinen Tücken und Abenteuern am Leben eines ganz konkreten Menschen. Es macht wie unter einem Vergrößerungsglas sichtbar, was im Alter belastet und befreit. Die Leser nehmen an der spannenden inneren Entwicklung einer alter werdenden Frau teil, die sich wie im Zeitraffer innerhalb einer psychotherapeutischen Begegnung ereignet. Psychotherapie ist ein künstlicher Entwicklungsprozess. Wer das Buch liest, erlebt mit, was innerhalb dieses Prozesses geschieht, gedacht, besprochen, hinterfragt und geplant wird. Er versteht, dass es nicht nur ein illusionärer Wunsch ist, wenn man von Selbstwerdung oder Selbstfindung im Alter spricht. Das Alter ist eine Chance, vielleicht doch noch annähernd der Mensch zu werden, der zu sein wir berufen sind, wenn es gelingt, uns mit Menschen, Schicksalsschlägen und mit sich selber zu versöhnen. Man spricht von der Schönheit des Alters. Ich denke, dass man das Alter wie das Leben oft schon redet. Wenn ich selber kritisch zurückschaue, muss ich feststellen, dass mein Leben hart war. Es war eine riesige Anstrengung, ein oft kaum zu bezwingender Berg. Gefährlich, riskant und ermüdend. Es war freilich ebenso bewegend, erschütternd und voll überwältigender Erlebnisse und Erfahrungen. Ich kann von meinem Leben nicht sagen, dass es einfach schon war. Es ist zu viel Verlust und Trennung in ihm enthalten. Es ist von Enttäuschung, Schuld und Versagen gekennzeichnet. Es war nicht schön. Aber es war gut. Die Taler, die ich durchschritt und die Gipfelerlebnisse, die mir geschenkt wurden, sind bis zum heutigen Tag faszinierend. Mein Leben war ein Weg ständiger Entwicklung. Entwicklung ist nicht nur schön, sondern bedeutet Sterbens- angst und Geburtswehen. Im Alter wird es nicht anders sein. Ich denke, dass ich jetzt in dieser letzten Lebensphase noch mehr sterben muss, um noch mehr werden zu können. Ist Werden im Zerfallzustand des Alterwerdens noch möglich, wenn die Kräfte schwinden, wenn die körperliche Gestalt unförmig, das Gedächtnis lückenhaft, das Gesicht faltig und das Gehen mühsam wird? Ist Werden noch möglich, wenn man spricht, dass es zu Ende geht und die Zeit immer knapper und enger wird? Man spricht jetzt oft vom dritten Lebensabschnitt, um nicht vom Alter zu reden. Man liest, Alter sei etwas Relatives. Wenn man arbeite und noch an den Schönheiten dieser Welt teilnehme, bedeute Alter nicht alt werden. Aber man kann sagen und schreiben, was man will, altern bedeutet altern mit allen Konsequenzen trotz aller Weltschönheit. Man beziehe mich nicht des Pessimismus. Freilich bin ich kein Optimist. Ich betrachte mich als Realist, der den Tatsachen gerecht werden will. Ich freute mich neulich an den Aussagen eines alten Mannes, der mir mit strahlenden Augen mitteilte: Merkwürdig, mein Augenlicht nimmt ab, aber ich sehe besser. Meine Ohren sind wie verstopft, aber ich höre deutlicher. Gibt es doch ein inneres Werden bei unserem Sterben?3 Allerdings gab mir auch der Traum einer älteren Frau zu denken: Ich befinde mich mit meinem Mann in einem hellen Raum. Es steht eine Liebesstunde bevor. Wir sind daran, unsere Kleider auszuziehen. Unsere Leiber sind frisch, glatt und kühl. Das gegenseitige Verlangen ist stark. Seine flüchtige Berührung lässt mich erschauern. Es ist wunderbar, nackt zu sein. Meine Haut prickelt vor Vorfreude, Neugier und Lust ... Sie erzählte, dass sie, im ersten Moment des Erwachens, voll Freude über ihre Lebenslust gewesen sei. Diese habe sich aber bei der Erkenntnis, dass ihr Mann ja längst gestorben und sie eine alte Frau geworden ist, in Trauer verwandelt. Der Traum illustriert die wunderbare Tatsache, dass wir, auch wenn wir äußerlich alt werden, innerlich doch jung bleiben können. Der Traum zeigt

jedoch auch den schmerzlichen Zwiespalt und das qualende Spannungsfeld zwischen der körperlichen Altheit und der noch lebendigen inneren erotischen Kraft; die Kluft zwischen dem äußeren Zerfall und der inneren Sehnsucht nach Verwirklichung noch intakter Energien. Es machte diese Frau glücklich, dass noch so viel Leben in ihr ist. Es machte sie unglücklich, dass ihre Lebendigkeit auf ein alt gewordenes körperliches Instrument trifft, dessen Saiten zerrissen sind. Sie wird einen Weg finden müssen, diese Spannung auszuhalten. Vielleicht gelingt es ihr, ihre Kraft anderswo sinnvoll einzusetzen und in einem ganzheitlicheren und vielfältigeren Leben fruchtbar zu machen. Das ist leichter gesagt als getan. Manche versuchen es durch Altersturnen und Seniorenwanderungen, soweit es ihr Körper noch erlaubt. Anderen erscheint diese Art nicht unbedingt die erflendste Nutzung der noch vorhandenen Kräfte zu sein. Sie kehren in sich ein, betätigen sich geistig, lesen, schreiben und versuchen, ihre noch nicht geweckten Talente zu entfalten und so ihre Kraft in Kreativität zu verwandeln. Ich denke, dass hinter all diesen Bemühungen noch eine tiefere Sehnsucht nach Erfüllung wartet, die jenseits aller natürlichen Möglichkeiten liegt und auf die wir später näher eingehen werden. Frau Hess hilft uns, die Resignation gegenüber dem Alter zu überwinden. Sie steckt uns an, uns das Bild vom Schmetterling vor Augen zu halten, dessen Hülle abstirbt, damit er farbenbunt und lebendig in den blauen Himmel hineinfliegen kann. Sie enthüllt etwas vom zentralen Geheimnis des Alters: dass wir als Alternde, Absterbende und Vergehende noch immer Werdende sein können.